

Bericht der H. V. C.

Die Besetzung des Comités blieb dieselbe wie im Vorjahr.

Seine Tätigkeit war eine ziemlich rege, einerseits bedingt durch die Neuregelung der Anstellungsverträge unserer Hüttenwarte und andererseits durch die vermehrten Bestrebungen zur Lösung der Hüttenbaufrage.

Nach langjähriger Tätigkeit, treu in der Ausübung seines Dienstes und in der Vertretung unserer Interessen, schied unser lieber Mischabel - Hüttenwart, Jakob Kalbermatten, aus dem Leben. Der Klub behält ihm ein dankbares Andenken.

Auf den Wunsch des Vaters wurde sein Sohn Philipp zum Nachfolger gewählt, nachdem er schon mehrere Jahre hindurch Aushülfsdienste geleistet hatte. Wir hoffen zuversichtlich, dass der junge Kalbermatten die gute Familientradition hochhalten werde und das grosse Vertrauen rechtfertige, das wir zu ihm haben.

Die Gelegenheit der Lohnerhöhung unserer Hüttenwarte, die der allgemeinen Lage entspricht, hat uns veranlasst, die alten, in manchen Punkten nicht mehr ausreichenden Verträge zu kündigen und neue zu schliessen.

Die grösseren Ausgaben (auch die Feuerversicherung musste um 150% erhöht werden) verlangten vermehrte Einnahmen. Es wurden darum sämtliche Taxen um durchschnittlich 100% erhöht. Sie werden dieses Jahr betragen: Mischabelhütte: Nacht: 2 und 4 Fr.; Holz: 1 Fr. das Bündel à 2 kg; Windgällenhütte: Nacht: 1.50 und 4 Fr.; Holz: 1 Fr. das Bündel. Besonders die Holztarife waren nach den alten Ansätzen stark untersetzt und verursachten uns jährlich ganz erhebliche Geldopfer. Wir hoffen, dass die Hüttenrendite sich damit ganz erheblich verbessern werde, was besonders im

Interesse einer Erstarkung der für jetzige Verhältnisse viel zu schwachen Reservefonds zu begrüssen ist. Wie aus der nachfolgenden Abrechnung hervorgeht, ist der Fonds der Mischabelhütte durch eine einzige grössere Dachreparatur auf die Hälfte reduziert worden!

In der Spoerryhüttenfrage glaubten wir in diesem Jahre endlich einen entscheidenden Schritt tun zu können. Es kam anders, wir wurden enttäuscht. Obwohl die Angelegenheit jetzt abgeschlossen ist und hinter uns liegt, wollen wir doch zur Orientierung unserer Mitglieder kurz darauf eintreten.

Im vorvergangenen Winter erfuhren wir durch Staub, dass die Subsektion Bregaglia des S. A. C. sich wegen finanzieller Schwierigkeiten der Sciorahütte zu entledigen suche. Ermächtigt durch den Beschluss einer Generalversammlung, setzten wir uns mit der Sektion Bregaglia in Verbindung und erlangten ihre bereitwillige Zustimmung zum Kauf. Das Gebiet hätte, wie selten eines, unsern Wünschen entsprochen: herrliche Gegend, schneidige Felskletterei und sogar noch einiges Neuland!

Es traten aber Schwierigkeiten auf. Ein Paragraph im Klubhüttenreglement des S. A. C. bestimmt, dass der S. A. C., wo er einmal Boden gefasst hat, nie und nimmer weichen soll. Das C. C. machte uns darauf aufmerksam. Wir erklärten in unserer Antwort und auch bei Anlass einer mündlichen Befragung, dass wir uns dem S. A. C. durch gemeinsame Ziele und gemeinsame Tätigkeit innig verbunden fühlten und darum eine Anwendung dieses Paragraphen einem befreundeten und verwandten Vereine gegenüber nicht verstehen würden. Das C. C. gab darauf seinen ablehnenden Standpunkt auf, doch behielt es sich eine Rundfrage bei den Sektionen vor. Die Rundfrage fand statt: Es meldete sich die Sektion Hohe Rohn zum Kauf, dieselbe Sektion, der gegenüber wir schon vor Jahren einmal auf das Albignagebiet freiwillig verzichtet haben. Leider betrachtete das C. C. damit die Angelegenheit als erledigt, ohne sie, wie anfangs beabsichtigt, vor die Delegiertenversammlung zu bringen.

Wir gestehen, dass uns diese Behandlung bitter enttäuscht hat. Wir glaubten, dass unsere bisherigen Beziehungen zum S. A. C. uns berechtigten, einen Freundschaftsdienst zu ver-

langen, der für uns viel, für den S. A. C. ungleich weniger bedeutet hätte, selbst bereit, im Gegenfalle ein Gleiches zu tun. Wir sind abgewiesen worden und haben Mühe, die Gründe zu verstehen.

Nach dem Zusammenbruch dieses schönen Projektes stehen wir wieder am Anfang. Wir gestehen, dass unsere Begeisterung für eine neue Klubhütte zur Zeit nicht gross ist und wir teilen damit die Ansicht des aktiven Klubs. Aeltere Projekte, die ganz andere Ziele im Auge haben, sind wieder aufgetaucht. Neue sind hinzugekommen. Die Gesichtspunkte wechseln mit dem Charakter der Zeit. Wir wollen ruhig abwarten und der Zukunft das Wort lassen.

Schon sind wir ja abgewichen von der gesetzmässigen Bahn. Einer alten, wieder aufgegriffenen Anregung folgend, hat eine der letzten Generalversammlungen beschlossen, aus den Mitteln des Hüttenfonds einen gründlichen Ausbau des Klublokals vorzunehmen. Das ist inzwischen unter der sachkundigen Leitung Bruns aufs trefflichste geschehen und das Jubiläumsjahr sieht den Klub zum erstenmal in einem Raume, den unser Geist und unsere Mittel zu einem Orte der Geselligkeit und der Gemütlichkeit stempeln.

Dr. G. Miescher.

Rechnungsbericht der H. V. C.

per 1. Januar bis 31. Dezember 1920.

I. Mischabel-Fonds.

	S o 11	H a b e n
Stand des Fonds per 1. Januar 1920		Fr. 4064.40
Ausgaben, hauptsächlich für Reparatur des Daches	Fr. 2681.40	
Einnahmen	<u>"</u> 608.25	
Rückschlag	Fr. 2073.15	Fr. 2073.15
Stand per 31. Dezember 1920		<u>Fr. 1991.25</u>

II. Windgällen-Fonds.

	S o 11	H a b e n
Stand des Fonds per 1. Januar 1920		Fr. 5845.15
Ausgaben, laufende	Fr. 517.20	
Abschreibung unerhältlicher Verpflichtungsscheine .	<u>"</u> 1437.70	
	Fr. 1954.90	
Einnahmen	<u>"</u> 994.20	
Rückschlag	Fr. 955.60	Fr. 955.60
Stand des Fonds per 31. Dezember 1920		<u>Fr. 4889.55</u>

III. Spoerry-Fonds.

	S o 11	H a b e n
Stand des Fonds per 1. Januar 1920		Fr. 21630.65
Ausgaben für Einrichtung des Klublokals und Ab- schreibung eines Verpflichtungsscheines . .	Fr. 6236.40	
Einnahmen aus Zinsen	<u>"</u> 429.90	
Rückschlag	Fr. 5806.50	Fr. 5806.50
Stand des Fonds per 31. Dezember 1920		<u>Fr. 15824.15</u>

IV. Steiner-Fonds.

Stand des Fonds per 1. Januar 1920	Fr. 1052.—
Zinsen	<u>"</u> 50.—
Stand des Fonds per 31. Dezember 1920	<u>Fr. 1102.—</u>

Ausweis.

Mischabel-Fonds	Fr. 1991.30
Darlehen	<u>1050.—</u>
Anteil am Vermögen bei der Z. K.-B.	Fr. 941.30
Windgällen-Fonds	" 4889.55
Spoerry-Fonds	" 15824.15
Steiner-Fonds	" 1102.—
Im Depot bei der Zürcher Kantonalbank:	
1 Obligation à 5% der Z. K.-B., No. 485535 . .	Fr. 1000.—
3 Oblig. à 5% der Z. K.-B. à Fr. 1000, No. 487621/23	" 3000.—
4 " à 5% " " à " 500; " 574033/36	" 20000—
	Fr. 24000—
Schuld bei der Bank per 31. Dezember 1920 . . .	<u>" 1243.—</u>
	Fr. 22757.— Fr. 22757.—

Dem Wunsche des Revisors folgend und um Druckkosten zu sparen, habe ich die Rechnungsstellung nach Möglichkeit vereinfacht. Die ausstehenden Verpflichtungsscheine wurden gänzlich abgeschrieben. Sollten solche in Zukunft noch eingehen, so werden sie unter den Einnahmen figurieren. Für die Mischabelhütte brachte uns die teuere Reparatur des Daches, die aber unbedingt nötig war, einen schweren Rückschlag. Der Verlust für den Windgällenfond ist nur buchmässig in Folge der Abschreibungen. Der Spoerryfond wurde schwer belastet mit der Einrichtung des Klublokals. Der Unterzeichnete muss wiederholt darauf dringen, dass die Darlehen an den aktiven Klub seitens des Mischabelfonds Fr. 950 abtragen werden.

Rüti/Zürich, den 9. Februar 1921.

Dr. Mantel, Quästor.

Die obigen Rechnungen geprüft und richtig befunden:

G. A. Guyer.